



Name: [Klicken Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Matrikelnummer: [Klicken Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Portfolio der Praxisphasen im Lehramtsstudium



Inhaltsverzeichnis

Einführung in das Portfolio

Schulpraktikum II

1. Allgemeine Hinweise zum Schulpraktikum II
2. Fach A Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
 - 2.1. Dokumentation und Reflexion der Unterrichtsbeobachtung im Fach A
 - 2.2. Forschendes Lernen: Aufgabe zum eigenen Unterricht im Fach A
3. Fach B Klicken Sie hier, um Text einzugeben.
 - 3.1. Forschendes Lernen: Aufgabe zur Unterrichtsbeobachtung im Fach B
 - 3.2. Dokumentation und Reflexion des eigenen Unterrichts im Fach B
4. Dokumentation und Reflexion der aktiven Teilhabe am schulischen Leben
5. Anhänge

Entwicklung der eigenen Lehrpersönlichkeit (fakultativ)

Feedbackckecke (fakultativ)

Literaturverzeichnis

Anhang: Tabellen zur Kompetenzentwicklung



Dieses Vorhaben wird aus den Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL12039 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

erstellt durch den
Think Tank Schulpraktikum II/Portfolio



Einführung in das Portfolio



Liebe Studierende,

ehe Sie mit der Arbeit am Portfolio beginnen, sollten Sie sich diese Einführung durchlesen. Hier werden die wichtigsten Fragen geklärt.

Die Ziele des Portfolios

Das studienbegleitend geführte Portfolio dient nicht allein zur Dokumentation und Reflexion der eigenen Kompetenzentwicklung. Als Teil von Handlungs- und Veränderungsprozessen nutzen Sie das Portfolio bereits vor Eintritt in die Praxisphase als Planungs- und Steuerungsinstrument. Sie beginnen demnach vor Antritt Ihres Praktikums mit der Arbeit am Portfolio. Nach Abschluss der Praxisphase hilft Ihnen das Portfolio, neue Optionen und Schritte für Ihr zukünftiges Handeln zu entwerfen.

Das Portfolio ermöglicht Ihnen, theoretisches und praktisches Wissen zu verknüpfen, selbstständig eigene wie auch institutionalisierte Ziele in Form der Standards für die Lehrer*innenbildung zu verfolgen, persönliche Entwicklungen sichtbar zu machen sowie Stärken und Entwicklungsbedarfe zu identifizieren (vgl. Koch-Priewe 2013:42-43; Winter 2013: 23-26, 39-40).

Arbeiten mit dem Portfolio

Die Arbeit am Portfolio wird durch präzise Aufgabenbereiche und Fragestellungen angeleitet, die Sie in den Reflexionsbögen finden. Da Sie das Portfolio bereits zur Planung Ihrer Praxisphase einsetzen, können Sie insofern viel stärker von Ihren praktischen Erfahrungen profitieren, als Sie bereits im Vorfeld entscheiden, welche Aspekte Ihnen bei Ihrer Beobachtung und bei Ihrem eigenen Handeln und Unterrichten wichtig sind.

Vor Beginn Ihres jeweiligen Praktikums wählen Sie in Rücksprache mit dem/der jeweiligen Fachdidaktiker*in je Fach einen Schwerpunkt aus der im Anhang beigefügten Übersicht über die Kompetenzen des Lehrerberufs. Im Portfolio dokumentieren und reflektieren Sie dann Ihre Beobachtungen und Ihre eigenen Unterrichtserfahrungen mit diesem Schwerpunkt. Fügen Sie dort, wo es angezeigt wird, Artefakte bei. Artefakte sind alle Dokumente, die zum Beleg Ihrer Fähigkeit im Umgang mit dem gewählten Schwerpunkt dienen, z.B. Unterrichtsentwürfe (lang oder kurz), Verlaufspläne, Hospitationsprotokolle, selbst entworfene Unterrichtsmaterialien,

Modelle, anonymisierte Schülerergebnisse, entwickelte Tafelbilder, Rückmeldungen von Mentor*innen, anonymisierte Befragungen von Schüler*innen etc.

In Anlehnung an Bräuer (2014) sollen Sie bei der Reflexion folgende Ebenen durchlaufen:

Ebenen der Reflexion	4	Planen	... von Handlungsalternativen
	3	Beurteilen	... auf Basis (an)erkannter Kriterien
		Bewerten	... im Vergleich mit Erwartungen bzw. anderen Leistungen
	2	Interpretieren	... mit Blick auf Konsequenzen, die Sie aus dem Handeln der beobachteten Lehrpersonen, Ihrem eigenen Handeln oder dem der Schüler*innen ableiten
		Analysieren	... mit Blick auf die eigenen Leistungen bzw. die der beobachteten Lehrpersonen und die der Schüler*innen
	1	Dokumentieren	... mit Bezug auf theoretische Modelle/Konzepte
Beschreiben		... der absolvierten Handlung	

nach: Bräuer (2014): 27.

Umfang, Abgabemodalitäten und -fristen

Als Richtlinie zum Umfang gilt: Achten Sie auf die Relevanz der jeweiligen Belege, auf Schlüssigkeit und inhaltliche Vollständigkeit. Nicht der Umfang ist entscheidend, sondern die inhaltliche Qualität Ihrer Darstellung.

Sie reichen das Portfolio spätestens zehn Wochen nach Beendigung Ihres Praktikums bei Ihren beiden Dozenten der Didaktik Ihrer Fächer als zusammenhängendes PDF ein (max. 25 MB). Von Hand erzeugte Belege/Artefakte wie z.B. handschriftliche Notizen, Skizzen etc., die als Belege für die Entwicklung Ihrer Kompetenzen in das Portfolio aufgenommen werden, sowie ggf. die Lernlandkarten werden von Ihnen gescannt und anschließend in das gesamte Dokument eingefügt oder als extra – entsprechend bezeichnetes – Dokument angefügt (Fotos bitte mit geringer Auflösung, z.B. 150dpi einscannen).

Die Bewertung des Portfolios

Das Portfolio wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.

Das Portfolio sollte folgende Kriterien erfüllen:

- Vollständigkeit (sind alle Aufgaben zum jeweiligen Praktikum bearbeitet; sind die Reflexionen hinreichend durch Artefakte belegt)
- methodisch nachvollziehbare, in sich geschlossene, logische Darstellung

- Verknüpfung Ihrer praktischen Erfahrungen mit theoretischen Ansätzen, Konzepten und Modellen

Die Dozenten geben Ihnen eine inhaltliche Rückmeldung zu Ihrem Portfolio.

Erläuterung der Kompetenztabellen

Im Anhang finden Sie Kompetenztabellen, die sich an den Standards der Lehrer*innenbildung der KMK (2014) orientieren und zusätzlich den Bereich des Forschenden Lernens aufnehmen. Beachten Sie, dass sich die Standards sowohl auf das Studium als auch auf den Vorbereitungsdienst beziehen, so dass Sie innerhalb Ihrer ersten Ausbildungsphase nur einen Teil der angegebenen Kompetenzen ausprägen können und sollen.

Die Tabellen zu den Bereichen ‚Unterrichten‘ und ‚Forschendes Lernen‘ sollen dazu dienen, im Schulpraktikum II fachdidaktische Schwerpunkte für die Beobachtung und Durchführung von Unterricht während des Praktikums zu ermitteln. Sie sind zugleich Reflexionsanregungen für Ihre im Rahmen des Portfolios bearbeiteten und weitererer Schwerpunkte.

Fakultativer Bereich zur Entwicklung der eigenen Lehrpersönlichkeit

Zusätzlich gibt es einen fakultativen Bereich, der sich auf die Entwicklung Ihres berufsbiographischen Selbstkonzepts bezieht. Dieser kann von Ihnen mehrmals während Ihres Studiums ausgefüllt und den Betreuer*innen vorgelegt werden, wenn Sie dazu eine Fremdeinschätzung wünschen.

Wir wünschen Ihnen erkenntnisreiche Praxisphasen!

Schulpraktikum II

Allgemeine Hinweise zum Schulpraktikum II

Das Schulpraktikum II dient vornehmlich dem Erwerb von Kompetenzen in den Bereichen Planen, Durchführen und Reflektieren von Unterrichtsprozessen sowie dem Vertiefen und Anwenden von pädagogischen und diagnostischen Kompetenzen. Diese Ziele sollen Sie während der Praxisphase im Rahmen von Unterrichtsbeobachtungen im Umfang von mind. 40 Stunden (20 je Fach) und mind. 30 Stunden eigenem Unterricht (15 je Fach) verfolgen. Darüber hinaus soll die restliche Kontaktzeit von 65 Stunden in der Schule von Ihnen genutzt werden, um außerunterrichtliche Aufgabenfelder von Lehrer*innen kennenzulernen, aktiv daran teilzunehmen und nach Möglichkeit mitzugestalten (mind. 40 Std. aktive Teilhabe am schulischen Leben, z.B. Teilnahme an Konferenzen, Mitarbeit in einer AG, Unterstützung der Lehrer*innen/Mentor*innen im Förderbereich) sowie sich Unterrichtsprozessen aus einer forschenden Perspektive nähern.

Reflexion des eigenen und beobachteten Unterrichts

Für die Dokumentation und Reflexion des eigenen und des beobachteten Unterrichts fokussieren Sie sich auf den Kompetenzbereich „Unterrichten“ (siehe Anhang).

Nach Rücksprache mit dem/der jeweiligen Fachdidaktiker*in empfiehlt sich pro Fach ein spezifisch fachdidaktischer Schwerpunkt mit Bezug zur Kompetenztafel „Unterrichten“, der in diesem Portfolio dokumentiert wird. Sie können sich aber auch in Abstimmung mit Ihren Fachdidaktiker*innen für einen gemeinsamen Schwerpunkt für beide Fächer entscheiden.

Forschungsaufgaben

Die Prüfungs- und Studienordnung schreibt für das bildungswissenschaftliche Begleitstudium für das Praktikum je Fach eine Forschungsaufgabe vor, die im Fall des Regionalschullehramts um eine Fallstudie (betreut durch die Sonderpädagogik) erweitert wird. Die fachdidaktischen Forschungsaufgaben beziehen sich in einem von Ihnen gewählten Fach auf beobachteten Unterricht (Fach B) und im jeweils anderen Fach auf den eigenen Unterricht (Fach A) und orientieren sich an den von Ihnen gewählten Schwerpunkt/en. Sie werden von Ihnen gemeinsam mit Ihren Fachdidaktiker*innen und Kommiliton*innen entwickelt und operationalisiert, u.a. innerhalb des Begleitseminars. Im Portfolio sollen Sie Ihre Forschungstätigkeiten jeweils dokumentieren und reflektieren.

Die Fallstudie ist **nicht** Bestandteil dieses Portfolios.

Schulpraktikum II

Es sind folgende Reflexionsbögen zu bearbeiten:

- a) Dokumentation und Reflexion der Unterrichtsbeobachtung im Fach A (zu 2.1)
- b) Forschendes Lernen: Aufgabe zum eigenen Unterricht im Fach A (zu 2.2.)
- c) Forschendes Lernen: Aufgabe zur Unterrichtsbeobachtung im Fach B (zu 3.1)
- d) Dokumentation und Reflexion des eigenen Unterrichts im Fach B (zu 3.2)
- e) Dokumentation- und Reflexion der aktiven Teilhabe am schulischen Leben (zu 4.)

2.1 Dokumentation und Reflexion der Unterrichtsbeobachtungen im Fach A

Notieren Sie hier den von Ihnen gewählten Schwerpunkt und begründen Sie Ihre Wahl. Nehmen Sie dabei Bezug auf Ihre bisherigen praktischen Erfahrungen und Ihre theoretischen Kenntnisse aus dem Studium.

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Fakultativ: Voraussetzungen – Wo stehe ich zu Beginn des Praktikums?

Betrachten Sie bitte die Lernlandkarte auf der Seite 11. Markieren Sie, wo Sie vor Beginn Ihres Schulpraktikums II in Bezug auf Ihren gewählten Schwerpunkt stehen. Stellen Sie Ihre Ausgangsbedingungen vor und begründen Sie die Bedeutsamkeit Ihres Schwerpunkts für Ihre persönliche Professionalisierung zum Lehrer/zur Lehrerin.

I Ausprägung des Schwerpunkts im Unterricht – Was kann ich in Bezug auf den Schwerpunkt beobachten?

Erläutern Sie, wie der Schwerpunkt oder Aspekte davon im Unterricht sichtbar wurden und inwiefern dies für die konkrete Unterrichtssituation von Bedeutung war.

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

II Evaluation – Wie beurteile ich das Beobachtete für mich?

Beurteilen Sie kriteriengeleitet die beobachtete Unterrichtstätigkeit unter Berücksichtigung der Umstände und Voraussetzungen.

Welche alternativen Handlungsmöglichkeiten könnten Sie sich vorstellen? Erläutern Sie diese.

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

III Schlussfolgerungen und Entwicklungsziele – *Wie lassen sich die theoretischen Konzepte/Modelle zum Schwerpunkt bewerten? Wo will ich hin? Was muss ich dafür tun?*

Welche Schlussfolgerungen und persönliche Entwicklungsziele in Bezug auf den Schwerpunkt leiten Sie z.B. für Ihr Referendariat aus der Beobachtung ab?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.



2.2 Forschendes Lernen: Aufgabe zum eigenen Unterricht im Fach A

I Dokumentation

Aufgabenstellung bitte einfügen (in Abstimmung mit der/dem Fachdidaktiker*in zu formulieren)

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

- Vorüberlegungen – *Welche Vorannahmen (theoretische Ansichten/Konzepte/Modelle) leiten meine Forschungsperspektive? Was muss ich im Vorfeld der Untersuchung bedenken?*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

- Durchführung – *Beschreiben Sie den Forschungsprozess und diskutieren Sie Ihr methodisches Vorgehen.*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

- Fügen Sie – in Absprache mit dem/der betreuenden Fachdidaktiker*in – Artefakte zu Vorüberlegungen und Durchführung an.



II Reflexion

- Auswertung – *Stellen Sie die Ergebnisse gemäß der Aufgabenstellung dar und diskutieren Sie diese.*

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

- Reflektieren Sie die Bedeutung der Ergebnisse für Ihre eigene Unterrichtstätigkeit. Welche Fragen, Erkenntnisse und Problemstellungen leiten Sie für die weitere Praxis/für das weitere Studium/für Ihr Referendariat ab?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Fügen Sie – in Absprache mit dem/der betreuenden Fachdidaker*in – Artefakte an, die belegen, dass diese Rückschlüsse in Ihrem Unterricht berücksichtigt wurden.

Fakultativ: Schlussfolgerungen und Entwicklungsaufgaben – *Wo stehe ich jetzt? Wo will ich hin? Was muss ich dafür tun?*

Machen Sie mithilfe der Landkarte deutlich, wo Sie in Ihrer Kompetenzentwicklung stehen, indem Sie Ihren Stand mit einem Punkt markieren. Begründen Sie Ihre Markierung im untenstehenden Textfeld. Erläutern Sie auch, welchen Weg Sie bisher zurückgelegt haben und welcher Weg noch vor Ihnen liegt. Überlegen Sie, welche der „Findlinge“ am Wegesrand für Sie von Bedeutung waren oder noch werden.



Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Hinweise des Mentors/der Mentorin für Ihre weitere Entwicklung:

Wo sehen Sie Potenziale, Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten Ihres Mentees?

Welche Schritte sind Ihrer Meinung nach für eine gelingende Professionalisierung notwendig?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

3.1 Forschendes Lernen: Aufgabe zur Unterrichtsbeobachtung im Fach B

Notieren Sie hier den von Ihnen gewählten Schwerpunkt und begründen Sie Ihre Wahl.

Nehmen Sie dabei Bezug auf Ihre bisherigen praktischen Erfahrungen und Ihre theoretischen Kenntnisse aus dem Studium.

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Fakultativ: Voraussetzungen – *Wo stehe ich zu Beginn des Praktikums?*

Betrachten Sie bitte die Lernlandkarte auf der Seite 16. Markieren Sie, wo Sie vor Beginn Ihres Schulpraktikums II in Bezug auf Ihren gewählten Schwerpunkt stehen. Stellen Sie Ihre Ausgangsbedingungen vor und begründen Sie die Bedeutsamkeit Ihres Schwerpunkts für Ihre persönliche Professionalisierung zum Lehrer/zur Lehrerin.

I Dokumentation der Beobachtung zum Schwerpunkt

Aufgabenstellung bitte einfügen (in Abstimmung mit der/dem Fachdidaktiker*in zu formulieren)

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

- Vorüberlegungen – Welche Vorannahmen (theoretische Ansätze/Konzepte/Modelle) leiten meine Beobachtungsperspektive?
Was muss ich im Vorfeld der Untersuchung bedenken?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

- Durchführung – Beschreiben Sie den Beobachtungsprozess und diskutieren Sie Ihr Vorgehen!

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Fügen Sie – in Absprache mit dem/der betreuenden Fachdidaktiker*in – Artefakte zu Vorüberlegungen und Durchführung an.



II Reflexion der Beobachtung zum Schwerpunkt

- Auswertung – Stellen Sie die Ergebnisse gemäß der Aufgabenstellung dar und diskutieren Sie diese.

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

- Reflektieren Sie die Bedeutung der Ergebnisse für Ihre eigene Unterrichtstätigkeit. Welche Fragen, Erkenntnisse und Problemstellungen leiten Sie für die weitere Praxis/für das weitere Studium/für das Referendariat ab?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Fügen Sie – in Absprache mit dem/der betreuenden Fachdidakter*in – Artefakte an, die Ihre Beobachtung dokumentiert und Ihre Einschätzungen belegen.



3.2 Dokumentation und Reflexion des eigenen Unterrichts im Fach B

I Dokumentation des eigenen Unterrichtens zum Schwerpunkt

Erläutern Sie, in welchen Situationen Sie zum Schwerpunkt gearbeitet haben.

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Fügen Sie – in Absprache mit dem/der betreuenden Fachdidaker*in – Artefakte an, die Ihre Einschätzungen belegen.

II Evaluation – Wie beurteile ich meine Unterrichtserfahrungen ?

Beurteilen Sie kriteriengeleitet Ihre Unterrichtstätigkeit unter Berücksichtigung der Umstände und Voraussetzungen.

Welche alternativen Handlungsmöglichkeiten könnten Sie sich vorstellen? Erläutern Sie diese.

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

III Schlussfolgerungen und Entwicklungsziele – Wie lassen sich die theoretischen Konzepte/Modelle zum Schwerpunkt bewerten? Wo will ich hin? Was muss ich dafür tun?

Welche Schlussfolgerungen und persönliche Entwicklungsziele in Bezug auf den Schwerpunkt leiten Sie (z.B. für Ihr Referendariat?) aus der Beobachtung ab?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Fakultativ: Schlussfolgerungen und Entwicklungsaufgaben – *Wo stehe ich jetzt? Wo will ich hin? Was muss ich dafür tun?*

Machen Sie mithilfe der Landkarte deutlich, wo Sie in Ihrer Kompetenzentwicklung stehen, indem Sie Ihren Stand mit einem Punkt markieren. Begründen Sie Ihre Markierung im untenstehenden Textfeld. Erläutern Sie auch, welchen Weg Sie bisher zurückgelegt haben und welcher Weg noch vor Ihnen liegt. Überlegen Sie, welche der „Findlinge“ am Wegesrand für Sie von Bedeutung waren oder noch werden.



Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Hinweise des Mentors/der Mentorin für Ihre weitere Entwicklung:

Wo sehen Sie Potenziale, Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten Ihres Mentees?

Welche Schritte sind Ihrer Meinung nach für eine gelingende Professionalisierung notwendig?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.



4. Dokumentation und Reflexion der aktiven Teilhabe am schulischen Leben

Beschreiben Sie, worin in Ihrem Schulpraktikum II die aktive Teilhabe am schulischen Leben bestand.

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Reflektieren Sie, inwiefern die aktive Teilhabe am schulischen Leben für die Vorbereitung auf Ihre spätere Berufspraxis hilfreich war.

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Entwicklung der eigenen Lehrpersönlichkeit

In der Fachliteratur gibt es unterschiedliche Befunde zu den personalen Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern, so dass sich keine konsensuale Aussage über die persönlichen Eigenschaften einer guten Lehrerin/eines guten Lehrers treffen lässt und vielfältige Auffassungen existieren (vgl. dazu u.a. Schaarschmidt 2012: 58-77; Mayr 2012: 42).



Wählen Sie eine personale Kompetenz aus der Wordcloud oder formulieren Sie selbst eine, die Ihnen als wesentlich für die Lehrpersönlichkeit erscheint.

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Reflektieren Sie Ihren Kompetenz- und Entwicklungsstand in Bezug die ausgewählte Kompetenz. Für Ihre Überlegungen können Ihnen folgende Arbeitsschritte helfen:

- Begründen Sie die obige Auswahl.
- Beschreiben Sie, wann diese Kompetenz für Sie in den Praxisphasen bedeutsam wurde.
- Erläutern Sie anhand von Beispielen, wie sich Ihre Kompetenz in konkreten Situationen während der Praxiserfahrung gezeigt hat.
- Schlussfolgern Sie daraus Ihren Kompetenzstand.
- Welche Entwicklungsziele haben Sie in Bezug auf diese personale Kompetenz?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Feedbackecke – zum Praktikum, zum Portfolio ...

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Literaturverzeichnis

Bräuer, Gerd (2014): Das Portfolio als Reflexionsmedium für Lehrende und Studierende, Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Koch-Priewe, Barbara (2013): Das Portfolio in der LehrerInnenbildung, in: Barbara Koch-Priewe, Tobias Leonard, Anna Pineker, Jan Christoph Störtländer (Hrsg.), Portfolio in der LehrerInnenbildung. Konzepte und empirische Befunde, Bad Heilbrunn, Verlag Julius Klinkhardt, S. 41-73.

Mayr, Johannes (2012): Ein Lehramtsstudium beginnen? Ein Lehramtsstudium beginnen lassen? Laufbahnberatung und Bewerberauswahl konstruktiv gestalten, in: Birgit Weyand, Monika Justus, Michael Schratz (Hrsg.): Auf unsere Lehrerinnen und Lehrer kommt es an. Geeignete Lehrer/-innen gewinnen, (aus-)bilden und fördern, Essen: Ed. Stifterverb. für die Dt. Wissenschaft, S. 38-57.

Schaarschmidt, Uwe (2012): Eignung für den Lehrerberuf frühzeitig erkennen und kontinuierlich fördern, in: Birgit Weyand, Monika Justus, Michael Schratz (Hrsg.): Auf unsere Lehrerinnen und Lehrer kommt es an. Geeignete Lehrer/-innen gewinnen, (aus-)bilden und fördern, Essen: Ed. Stifterverb. für die Dt. Wissenschaft, S. 58-77.

Winter, Felix: Das Portfolio in der Hochschulbildung – Reformimpulse für Didaktik und Prüfungswesen, in: Barbara Koch-Priewe; Tobias Leonard; Pineker; Anna; Störtländer, Jan Christoph (Hrsg.), Portfolio in der LehrerInnenbildung. Konzepte und empirische Befunde, Bad Heilbrunn, Verlag Julius Klinkhardt, S. 15-40.

Bitte ergänzen Sie hier Ihre verwendete Literatur:

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Unterrichten

Kompetenz	Standards/Teilkompetenzen Die Lehrerinnen und Lehrer ...		Anregungen zur Reflexion der eigenen Teilkompetenzen	allgemeine Reflexions- anregungen zur Kompetenz
1. Lehrerinnen und Lehrer planen Unterricht fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.	Planung	durchdringen den Unterrichtsgegenstand fachgerecht	Woran erkenne ich, dass der Unterrichtsgegenstand fachgerecht durchdrungen wurde, und wie ist mir das gelungen?	<u>Theoretische Ebene:</u> Welche fachdidaktischen Modelle leiten meine Planungsüberlegungen? <u>Persönliche Ebene:</u> Welche Stärken und Schwächen habe ich in der Planung von Unterricht? <u>Unterrichtsebene:</u> Woran erkenne ich im Unterricht, dass meine Planungsüberlegungen optimal waren?
		wählen Inhalte sach-, kompetenz- und schülerorientiert aus	Wie gelingt es mir, Inhalte sach- und kompetenzorientiert auszuwählen und mit den Schülervoraussetzungen eine Passung herzustellen?	
		berücksichtigen fachdidaktische Prinzipien	Welche Bedeutung haben die fachdidaktischen Prinzipien für die Vermittlung des jeweiligen Unterrichtsgegenstandes in der konkreten Unterrichtssituation?	
		berücksichtigen curriculare Vorgaben	Wie sicher bin ich darin, Unterricht aus curricularen Vorgaben und Standards fachdidaktisch abzuleiten?	
		formulieren Ziele kompetenzorientiert und angemessen	Woran kann ich erkennen, dass ich Ziele kompetenzorientiert und angemessen formuliert habe?	
		wählen Methoden inhalts- und kompetenzorientiert aus	Woran erkenne ich, ob Methoden/ Sozialformen/Medien adäquat ausgewählt wurden?	
		wählen Sozialformen inhalts- und schülerorientiert aus		

Durchführung	wählen Medien inhalts- und kompetenzorientiert aus	Wie gelingt mir das?	
	strukturieren den Unterricht zielorientiert und effizient	Wie kann eine effiziente und zielorientierte Strukturierung des Unterrichts gelingen? Wie sicher bin ich darin?	
	führen den Unterricht sachlich und fachlich korrekt durch	Woran wird deutlich, dass ich den Unterricht fachlich und sachlich korrekt durchgeführt habe?	<u>Theoretische Ebene:</u> Welche (fach)didaktischen Modelle beeinflussen meine Unterrichtstätigkeit? <u>Persönliche Ebene:</u> Wie sicher fühle ich mich in der Rolle des Lehrers/der Lehrerin? <u>Unterrichtsebene:</u> Woran erkenne ich guten Unterricht?
	verdeutlichen die Relevanz der Thematik	Wie gelingt es mir, den Schülerinnen und Schülern die Relevanz der Thematik zu vermitteln? Woran merke ich, dass ich erfolgreich war?	
	halten die Zielorientierung innerhalb des Unterrichts aufrecht	Wie/mit welchen Mitteln kann ich die Zielorientierung aufrechterhalten? Wie gelingt mir das?	
	sichern die Ergebnisse	Wie kann ich die Ergebnisse sichern, so dass die Schülerinnen und Schüler diese gut nachvollziehen und im episodischen Gedächtnis speichern können?	
	setzen die Methoden sachgerecht und kompetenzorientiert ein	Woran erkenne ich, dass Medien/Methoden/Sozialformen sachgerecht eingesetzt werden und dem Unterrichtsziel dienen? Wie gelingt mir das?	
	setzen die Medien sachgerecht und kompetenzorientiert ein		
	genügen dem Vorbildcharakter einer Lehrkraft (Nutzung von Fachtermini, Unterrichtssprache, Körpersprache)	Was bedeutet es, Lehrer*in und Vorbild zu sein? Wie sicher bin ich in der Rolle?	

	Auswertung	überprüfen die Qualität des eigenen Lehrens	Woran kann ich die Qualität meines Lehrens messen?	<u>Theoretische Ebene:</u> Welche Kriterien guten Unterrichts leiten mich? <u>Persönliche Ebene:</u> Welche Entwicklung muss ich noch leisten? <u>Unterrichtsebene:</u> Welche Bedeutung hat die Reflexion des Unterrichts?
		dokumentieren die eigene Arbeit	Wann ist eine Dokumentation der Arbeit für mich geeignet, um meine Unterrichtstätigkeit zu bewerten und weiterzuentwickeln?	
		leiten Verbesserungsmöglichkeiten der eigenen Praxis ab	Wie kann ich Ziele formulieren und systematisch verfolgen?	
2. Lehrerinnen und Lehrer unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülern, motivieren und befähigen, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.		schaffen eine förderliche Lernumgebung	Welche Faktoren beeinflussen, ob eine Lernumgebung förderlich ist, und wie kann ich diese herstellen?	<u>Theoretische Ebene:</u> Welche Lerntheorie leitet meinen Unterricht? <u>Persönliche Ebene:</u> Wie kann ich die Rolle des Lerngestalters/der Lerngestalterin ausfüllen? Welche Arbeitsformen präferiere ich für bestimmte Phasen des Unterrichts? <u>Unterrichtsebene:</u>
		regen unterschiedliche Formen des Lernens an und unterstützen sie	Wie kann ich unterschiedliche Formen des Lernens anregen und begleiten? Wie gelingt es mir, dabei auf die Belange einzelner Schülerinnen und Schüler einzugehen?	
		gestalten Lehr-Lernprozesse unter Berücksichtigung der Erkenntnisse über den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten	Auf welche Erkenntnisse der Lehr-Lern-Forschung stützt sich meine Arbeit? Wie wende ich das an?	
		wecken und stärken bei Schülerinnen und Schülern Lern- und Leistungsbereitschaft	Wie muss Unterricht gestaltet sein, um Lern- und Leistungsbereitschaft hervorzurufen und aufrechtzuerhalten? Wie gelingt mir das?	
		führen und begleiten Lerngruppen	Worin unterscheiden sich Führung und Begleitung und welche Lernprozesse	

		bedürfen welcher Form? Wie gelingt mir der situationsbezogene Einsatz?	Welche Rolle spielen Umgebung und Motivation für das Lernen von Schülerinnen und Schülern?
	ermöglichen Anwendungs- und Transferleistungen	Welche Bedeutung haben Transfer und Anwendung für das Lernen und wie ermögliche ich diese Prozesse?	
3. Lehrerinnen und Lehrer fördern die Fähigkeiten zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten	vermitteln und fördern Lern- und Arbeitsstrategien	Welche Lern- und Arbeitsstrategien sind mir bekannt und wie kann ich diese vermitteln?	<u>Theoretische Ebene:</u> Welche Haltung in Bezug auf selbstbestimmtes Lernen habe ich? <u>Persönliche Ebene:</u>
	vermitteln den Schülerinnen und Schülern Methoden des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens	Wie sicher bin ich in der Anwendung von Methoden, um Schüler und Schülerinnen zu selbstbestimmtem, kooperativem und eigenverantwortlichem Lernen anzuleiten?	Wie gestalte ich die Lehrerrolle in selbstbestimmten und kooperativen Arbeitsphasen? <u>Unterrichtsebene:</u> Welche Bedingungen müssen für diese Arbeitsformen herrschen?

Kompetenzbereich Forschendes Lernen

Kompetenzen	Standards/Teilkompetenzen Die Lehrerinnen und Lehrer...	Standardorientierte Reflexionsanlässe	allgemeine Reflexionsfragen
<p>1. Lehrerinnen und Lehrer sind fähig, Unterrichts- und Lernprozesse theoriebasiert und mithilfe geeigneter sozialwissenschaftlicher Methoden zu untersuchen, um daraus Rückschlüsse für die Praxis zu ziehen.</p>	entwickeln eine Fragestellung	Wie gelingt es mir, eine prägnante und wissenschaftliche Fragestellung zu entwickeln?	<p><u>Theoretische Ebene:</u> Welchem Forschungsparadigma (qualitativ / quantitativ) folgt das Projekt? Warum habe ich dieses gewählt?</p> <p><u>Persönliche Ebene:</u> Welche persönliche Kompetenzentwicklung habe ich innerhalb des Forschungsprozesses durchlaufen?</p> <p><u>Unterrichtsebene:</u> Welche Bedeutung hat das Ergebnis für den Unterricht?</p>
	beziehen den Forschungsstand in die Überlegungen ein	Welche Relevanz hat der Forschungsstand für das eigene Projekt?	
	entwickeln Hypothesen bzw. setzen sich mit dem eigenen Vorverständnis auseinander	Welche Bedeutung haben Hypothesen bzw. mein eigenes Vorverständnis für meinen Arbeitsprozess?	
	entwickeln ein Forschungsdesign (Eingrenzen der Fragestellung und Entwicklung einer Methodik)	Wie hilfreich ist das Forschungsdesign zur Bewältigung des Projekts? Ist mein Forschungsdesign stimmig und passgenau zur Forschungsfrage?	
	führen ein Forschungsprojekt durch	Welche Bedingungen stärken oder behindern ein Forschungsprojekt im Umfeld von Unterricht und Schule? Welche Herausforderungen traten für mich auf?	
	dokumentieren erhobene Daten unter der Maßgabe forschungspraktischer und datenschutzrechtlicher Belange	Welcher Nutzen und welche Schwierigkeiten sind mit der Dokumentation verbunden? Wie gelingt mir das?	

	werten die Daten mithilfe geeigneter Verfahren aus	Wie kann ich die Eignung der Auswertungsmethode für das eigene Forschungsprojekt überprüfen?	
	ziehen aus der Auswertung Rückschlüsse für die Praxis	Welche Fragen, Erkenntnisse und Problemstellungen leite ich für die weitere Praxis/für das weitere Studium ab?	

Kompetenzbereich Erziehen

Kompetenzen	Standards/Teilkompetenzen Die Lehrerinnen und Lehrer....	Anregungen zur Reflexion der eigenen Teilkompetenzen	allgemeine Reflexions- anregungen zur Kompetenz
1. Lehrerinnen und Lehrer kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung	erkennen Benachteiligungen und realisieren pädagogische Hilfen und Präventionsmaßnahmen		<u>Theoretische Ebene:</u> <u>Persönliche Ebene:</u> <u>Unterrichtsebene:</u>
	unterstützen individuell		
	beachten die kulturelle und soziale Vielfalt in der jeweiligen Lerngruppe		
2. Lehrerinnen und Lehrer vermitteln Werte und Normen und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern	reflektieren Werte und Werthaltungen und handeln entsprechend		
	üben mit den Schülerinnen und Schülern eigenverantwortliches Urteilen und Handeln schrittweise ein		
	setzen Formen des konstruktiven Umgangs mit Normkonflikten ein		
3. Lehrerinnen und Lehrer finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht	gestalten soziale Beziehungen und soziale Lernprozesse in Unterricht und Schule		
	erarbeiten mit den Schülerinnen und Schülern Regeln des Umgangs miteinander und setzen sie um		

	wenden im konkreten Fall Strategien und Handlungsformen der Konfliktprävention und -lösung an		
--	---	--	--

Kompetenzbereich Beurteilen

Kompetenzen	Standards/Teilkompetenzen Die Lehrerinnen und Lehrer...	Anregungen zur Reflexion der eigenen Teilkompetenzen	allgemeine Reflexions- anregungen zur Kompetenz
1. Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern	erkennen Entwicklungsstände, Lernpotentiale, Lernhindernisse und Lernfortschritte		
	können Lernausgangslagen durch den Einsatz diagnostischer Verfahren erheben und einschätzen		
	können Lernvoraussetzungen und die Lernentwicklung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf beurteilen		
	erkennen Begabungen und kennen Möglichkeiten der Begabungsförderung		
2. Lehrerinnen und Lehrer fördern Schülerinnen und Schüler gezielt	stimmen Lernmöglichkeiten und Lernanforderungen aufeinander ab		
	fördern Schülerinnen und Schüler mit Lernstörungen und Lernschwierigkeiten unterrichtsimmanent		
	fördern Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Abhängigkeit vom Förderschwerpunkt individuell und methodisch reflektiert		
3. Lehrerinnen und Lehrer beraten Lernende und deren Eltern	Können im Sinne einer Fallbesprechung mit Lehrkräften anderer Professionen zusammenarbeiten		

	setzen unterschiedliche Beratungsformen situationsgerecht ein und unterscheiden Beratungsfunktion und Beurteilungsfunktion		
	kooperieren mit Kolleginnen und Kollegen bei der Erarbeitung von Beratung/Empfehlung		
	kooperieren mit anderen Institutionen bei der Entwicklung von Beratungsangeboten		
4. Lehrerinnen und Lehrer erfassen Leistungen von Schülerinnen und Schülern auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe	konzipieren Aufgabenstellungen kriteriengerecht und formulieren sie adressatengerecht		
	wenden Bewertungsmodelle und Bewertungsmaßstäbe fach- und situationsgerecht an		
	verständigen sich auf Beurteilungsgrundsätze mit Kolleginnen und Kollegen		
	begründen Bewertungen und Beurteilungen adressatengerecht und zeigen Perspektiven für das weitere Lernen auf		
	nutzen Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit		

Kompetenzbereich Innovieren

Kompetenzen	Standards/Teilkompetenzen Die Lehrerinnen und Lehrer...	Anregungen zur Reflexion der eigenen Teilkompetenzen	allgemeine Reflexions- anregungen zur Kompetenz
1. Lehrerinnen und Lehrer sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst, verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung	lernen, mit Belastungen umzugehen		
	setzen Arbeitszeit und Arbeitsmittel zweckdienlich und ökonomisch ein		
	praktizieren kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung & Arbeitsentlastung		
2. Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe	reflektieren die eigenen beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen sowie deren Entwicklung und können hieraus Konsequenzen ziehen		
	nutzen Ergebnisse der Bildungsforschung für die eigene Tätigkeit		
	dokumentieren für sich und andere die eigene Arbeit und ihre Ergebnisse		
	geben Rückmeldungen und nutzen die Rückmeldungen anderer dazu, ihre pädagogische Arbeit zu optimieren		
	nehmen Mitwirkungsmöglichkeiten wahr		

	nutzen formelle und informelle, individuelle und kooperative Weiterbildungsangebote		
3. Lehrerinnen und Lehrer beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben	wenden Ergebnisse der Unterrichts- und Bildungsforschung auf die Schulentwicklung an		
	nutzen Verfahren und Instrumente der internen Evaluation von Unterricht und Schule		
	planen schulische Projekte sowie Vorhaben kooperativ und setzen sie um		
	unterstützen eine Gruppe darin, gute Arbeitsergebnisse zu erreichen		

